



Gr. Foto: Mit „Driftwood Holly“ war Reznicek in Kanada unterwegs

Silly 2021: v. l. Uwe Hassbecker, Jäcki Reznicek, Juliane Neigel, Anna R und Ritchie Barton



Der Bass-Professor

Der Berliner Musiker **Jäcki Reznicek**

Es ist nicht einfach, Jäcki Reznicek ans Telefon zu bekommen, denn er steckt mitten in der Promotion für das aktuelle Album „Instandbesetzt“ von „Silly“ – mit neu arrangierten Klassikern und drei brandneuen Titeln. Doch irgendwann klappt es und der 67-Jährige klingelt gut ge-launt durch. Natürlich will er zunächst einmal etwas zu Silly erzählen, das ist ihm eine Herzensangelegenheit – seit 1986 gehört er der Band an und ist dort neben Uwe Hassbecker und Ritchie Barton eine von drei festen Größen.

Talent, Zufall, harte Arbeit

Tamara Danz hatte ihn persönlich abgeworben, erzählt der gebürtige Dresdner. Er spielte damals bei Pankow und sprang für Silly als Studiomusiker ein – durch einen Zufall: „Eigentlich wollte ich nur mein Instrument

abholen, das ich an ihren Bassisten ausgeliehen hatte. Doch Ritchie fragte mich, ob ich schnell die Takes einspielen könne.“ So entstand die legendäre Basslinie des Silly-Songs „Bataillon d'Amour“. Aufgenommen mit einem Fretless-Bass (bundloser Bass), den Jäcki Reznicek als so ziemlich einziger Musiker in der DDR beherrschte.

Schon als Teenager war die Bassgitarre sein Wunschinstrument und spätestens mit seiner Liebe zu den Beatles verfolgte er sein Ziel stetig: „Ich wollte mit 14 Jahren Bassgitarre so gut spielen wie mein großes Vorbild Paul McCartney, so wunderbar

singen wie er, so klasse Songs schreiben, so gut aussehen und so viele Mädchen haben.“ Vieles davon ist ihm gelungen. Durch Talent, aber auch durch harte Arbeit: Nach seinem Studium an der Hochschule für Musik „Carl Maria von Weber“ in Dresden spielte er bei Größen wie Günter Horig, der Klaus Lenz Big Band, Veronika Fischer sowie den Gitarreros und verbesserte stetig seine Spieltechnik.

So galt Reznicek schon in der DDR als Ausnahmemusiker und konnte nach der Wende nahtlos an seine Erfolge anknüpfen: Er trat unter anderem mit der Band des Ärzte-Sängers Farin Urlaub

auf, spielte das Gundermann-Album „Alles Spitze“ ein und tourte mit Joachim Witt. Der Tod von Tamara Danz 1996 warf ihn und seine Kollegen von Silly erst einmal komplett aus der Bahn: „Tamara war nicht nur eine gigantisch gute Sängerin, sie war auch eine Frau mit einer unfassbaren Ausstrahlung und Persönlichkeit.“

Jäcki stieg wieder bei Pankow ein und spielte auch in einigen anderen Bands. 2006 erfolgte das Comeback mit Silly und neuer Frontfrau – Anna Loos: „Wir haben profitiert von ihrem Bekanntheitsgrad als Schauspielerin, aber natürlich konn-

ten wir ihr auch als Sängerin viele Türen öffnen.“ 2018 trennte man sich wieder. „Es war eine fruchtbare Zeit. Aber wir haben uns auseinandergeliebt, wie das in einer Beziehung schon mal passieren kann. Anna ist mit dem zufrieden, was sie jetzt macht und wir sind mit unseren beiden neuen Sängerinnen total glücklich.“

Gemeint sind Anna R (ehemals Rosenstolz) und Juliane Neigel, die Silly seit 2019 unterstützen. Sie waren bereits Teil der durchgehend ausverkauften Analog-Tour „10 Alben, 10 Städte, 10 Shows“.

Dawson City, Venedig, Dresden

Trotz der Mitgliedschaft bei Silly findet Jäcki Reznicek auch Zeit für eigene Projekte. So spielt er seit 2014 bei East Blues Experience und ist Teil von Driftwood Holly, hinter dem der gebürtige Oberwiesenthaler Holger Haustein steckt, der vor 25 Jahren nach Kanada auswanderte: „Unsere Musik ist eine Mischung aus Country, Folk und Folkrock – doch den Spirit machen Hollys Ideen aus: Einmal spielten wir in einem stillgelegten Bergwerk, wir gaben Straßenkonzerte in Venedig oder fuhren mit einem selbst gebauten Floß den Yukon River hinunter. Diesen Sommer wurde die Flusstour auf die Elbe verlegt: „Holly rief mich von unterwegs aus an und wenn ich Zeit hatte, bin ich spontan ein Stückchen mitgeschippert.“

Fast nebenbei hat Jäcki noch mehrere Basslehrbücher geschrieben, die längst als Standardwerke der internationalen Musikszene gelten. Seit 1991 besitzt er eine Professur an der Dresdner Musikhochschule und gibt sein Wissen an nachfolgende Generationen weiter. Noch etwas, das ihn mit seinem Idol Paul McCartney verbindet: Der Ex-Beatle gründete in den Neunzigern eine Musikschule in Liverpool und ist dort als Dozent tätig. **Beatrix Altmann**